



Schorndorf wird Fairtrade-Stadt

Monatelang hatten sich die lokale Agenda 21 und der Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik bemüht. Ende September überreichte Manfred Holz vom gemeinnützigen Verein TransFair das Fairtrade-Siegel. Das Zertifikat „Faire Handelsstadt“ wird für 2 Jahre vergeben, wenn die Menschen in der Kommune ein gewisses Sortiment an fair gehandelten Produkten kaufen können, Politik, Medien, Wirtschaft, Institutionen und Vereine mitmachen und es eine zentrale Steuerungsgruppe gibt. Damit ist Schorndorf noch vor Stuttgart in einer Reihe mit vielen Großstädten auf der ganzen Welt. Das Siegel soll hauptsächlich ein Bewusstsein schaffen. Kauft jemand ein Fairtrade-Produkt, weiß er, dass bei der Herstellung ökologische und soziale Kriterien eingehalten wurden. Die Produzenten in den Herstellerländern erhalten beispielsweise angemessene Preise. Inzwischen gibt es in Schorndorf 16 Geschäfte, die fair gehandelte Produkte anbieten. Fünf Cafés und Restaurants schenken Fairtrade-Produkte aus, 4 Schulen. 4 Vereine, katholische und evangelische Kirchengemeinden verwenden und verkaufen Fairtrade-Produkte. Helmut Hess von der lokalen Agenda 21 spricht von einer Politik mit dem Einkaufskorb. Wer einkauft, entscheidet mit, ob Menschen missbraucht und ausgebeutet werden oder in Würde leben und arbeiten können. Wer es sich nicht leisten kann teure Bioprodukte zu kaufen, kann auch mal das Auto stehen lassen oder weniger Wasser verbrauchen. Wichtig ist sich zu informieren um sozial und ökologisch handeln zu können.

Neues aus Schorndorf

Neue Schilder mit Partnerstädten

Im Herbst hat die Stadt an den Stadteingangsstraßen neue Schilder mit den Namen unserer nun 6 Partnerstädte (für Weiler noch mit Radenthein) aufgestellt.

Damit sind die in die Jahre gekommenen alten Schilder nun durch sehr ansprechend gestaltete ersetzt worden, und auch Erreteria ist jetzt mit dabei.



Dr.med.Margarete Günther aus Kahla verstorben



Die Teilnahme am Besuch zum Weinmarkt in Schorndorf mussten Günthers bereits absagen. Ende November ist Margarete ihrer schweren Erkrankung erlegen. Sie hat ihren Mann Rudolf insbesondere bei seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins immer tatkräftig unterstützt. Gerne denken wir an die Begegnungen mit ihr als liebenswerte und stets hilfsbereite Gastgeberin oder hier in Schorndorf zurück. Auch an Reisen in unsere anderen

Partnerstädte hat sie mit großem Interesse teilgenommen. Unsere Anteilnahme gilt Rudolf Günther und seiner ganzen Familie.

Neues aus Schorndorf

Weihnachtswelt startet mit Posaunenchor

Auch in diesem Jahr ist Doreen Lippmann-Grund wieder mit Team aus Kahla angereist um ihre beliebten Thüringer Würste an wartende Besucher zu verkaufen.



Aus Tulle ist schon zum 4. Mal Francois Theillomas mit seinen Köstlichkeiten aus der Correze dabei. Er kann sich zwar gut auf deutsch verständigen um auf Fragen antworten zu können, wird dabei trotzdem teilweise von Mitgliedern des Partnerschaftsvereins unterstützt.

Dieser Markt ist für ihn zwar fast wie Urlaub, auch wenn vieles organisiert werden will, aber zu viele Schwaben auf einmal können doch anstrengend sein.

Nach 10 Tagen wurde er an seinem Stand abgelöst von Juan Carlos Merino aus unserer neuen Partnerstadt Erreterria im Baskenland. Bei ihm gab es u.a. Wein, Käse, Salami und spanischen Schinken zu kaufen. Außerdem konnte man bei ihm Informationen über Erreterria aus erster Hand bekommen, dazu natürlich auch Prospekte.



Leider konnten die Freunde aus Dueville aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen. Natürlich gab es auch Glühwein, immer öfter aber auch heiße Cocktails. Außerdem konnten brasilianische HEin herzliches Danke schön an die Familien Ralf Beck und Bacher, welche die beiden Marktbesucher beherbergt und betreut haben, ebenso an die zahlreichen Helfer an den Ständen.

Stadtkirche wiedereröffnet

Am 1. Advent ist die Stadtkirchengemeinde nach gut einjähriger Innenrenovierung wieder in den hell strahlenden Kirchenraum eingezogen. Nachdem ganze Schuttberge rausgetragen wurden sind die Wände frisch gestrichen. Auch die Bänke wurden frisch gestrichen und in einem ehrenamtlichen Kraftakt wieder in die Kirche geschafft. Endlich funktioniert auch die Heizung zuverlässig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,4 Millionen Euro. Davon trägt die Gesamtkirchengemeinde 1,8 Millionen. Noch fehlen 200.000 Euro. Der Vorsitzende des Kirchbauvereins, Dr. Christoph Gaa ist sicher diese auch noch zu bekommen. Laut OB Matthias Klopfer hat der Gemeinderat bereits 325.000 Euro bewilligt. Für Stadtpfarrerein Dorothee Eisrich hat sich die Kirche schön gemacht für die Begegnung mit den Besuchern. Die Kirche war voll besetzt. Dekan Volker Teich hat sich bei allen ehrenamtlich Tätigen bedankt. Doch noch ist die Renovierung nicht abgeschlossen. Anfang Mai 2014 wird die Orgel wieder eingebaut. Danach soll die Kirche an 7 Tagen in der Woche geöffnet sein. Auch jetzt schon beteiligt sich die Kirche an der Kunstnacht und die Jugendmusikschule gibt im Dezember wieder ihr großes Konzert.



***Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2014
allen unseren Freunden in den Partnerstädten!***